



GARTENFACHBERATUNG AKTUELL

ESSBARE PFLANZE DES MONATS SEPTEMBER: FEIGE (FICUS CARICA)

Feigen kennen wir meistens eher aus wärmeren Gegenden, es gibt aber auch zahlreiche frostharte Sorten, die in Berlin gut gedeihen. Trotzdem empfiehlt sich ein Winterschutz, z.B. die Abdeckung mit Laub um den Stamm herum. Der Standort sollte geschützt und sonnig sein, Trockenheit wird gut vertragen.

Die Bäume können bis zu 6m hoch werden und vertragen einen Rückschnitt nach dem Winter gut. Erfrorene Triebe werden entfernt und die Pflanze treibt wieder aus. Die meisten Früchte entstehen an den Vorjahrestrieben, durch starken Rückschnitt reduziert sich also die Ernte im Herbst. Die leckeren Früchte gibt's je nach Standort und Sorte von August bis Oktober.



MEHRJÄHRIGES SAISON-GEMÜSE IM JUNI: VIETNAMEISCHER WASSERFENCHEL (OENANTE STOLONIFERA)



Der vietnamesische Wasserfenchel ist zwar nicht mit dem Fenchel verwandt, der Geschmack der Pflanze erinnert aber entfernt daran und wird ansonsten häufig mit Sellerie oder Petersilie verglichen. Junge Triebe und Blätter können von März bis Oktober roh oder gekocht gegessen werden und eignen sich gut als Gewürz in Suppen. Auch die Wurzel ist gekocht essbar und wird im Winter geerntet.

Die Pflanze braucht einen feuchten, sonnigen Standort und kann auch am Teichrand im niedrigen Wasser stehen. Sie breitet sich durch Ausläufer aus, neigt aber nicht zum Wuchern. Als Wildpflanze ist sie in Ostasien verbreitet, wo sie als Gemüse bekannt ist. Ein Synonym ist *Oenanthe javanica*.

NÜTZLINGSFÖRDERUNG IM SEPTEMBER: RASENFLÄCHEN NATURNAH GESTALTEN

Eine grüne Rasenfläche gehört in fast jedem Garten wie selbstverständlich dazu. Die Gestaltung kann aber sehr unterschiedlich sein. Ein klassischer, kurz geschnittener Rasen ist mit ca. 5 verschiedenen Gräsern sehr artenarm. Durch's häufige Mähen entstehen keine Blüten, Insekten finden hier keine Nahrung. Für die Gärtner*innen bedeutet die Pflege viel Aufwand – dafür ist die Fläche trittfest und eignet sich z.B. gut für Ballspiele.

Wer den traditionellen Rasen nicht ganz zugunsten einer blühenden Wiese aufgeben möchte, kann einen Kompromiss mit der Natur eingehen und beides miteinander vereinen. Ein Teil des Rasens wird nicht mehr gemäht und sich selbst überlassen - es ist spannend, zu beobachten, welche Wildpflanzen sich hier ansiedeln und welche Insekten sie anlocken. Wer nachhelfen möchte, legt einen Wildblütenrasen mit heimischen Pflanzen an. Es gibt dafür fertige Saatgut-Mischungen mit geeigneten Pflanzen, die hübsch blühen und nicht zu hoch werden. Die Flächen müssen auf lange Sicht nur 2-3 Mal pro Jahr gemäht und dürfen auch betreten werden. Mehr Infos dazu gibt's hier: <https://www.tausende-gaerten.de/pflanzen/saatgutmischungen/wildbluetenrasen/>



ANSTEHENDE TERMINE

09.09.23, Sa 11:00 - 15:00 Uhr, **naturnahe Umgestaltung des Außengeländes am BV Süden**, Buckower Damm 82, 12349 Berlin, Anmeldungen bitte an Martina Strauß: m.strauss@bv-sueden.de

04.10.23, Mi 14:00 - 15:30 Uhr, **Führung durch den Urbanen Waldgarten** mit Kimberley Müller, Waldgarten Berlin Britz (Leonberger Ring 54, 12349 Berlin, Eingang direkt am Hochspannungsweg) Anmeldungen bitte an k.mueller@bv-sueden.de

21.10.23, Sa 14:00 - 16:30 Uhr: **Gemüseanbau: eine Last, eine Lust?** Vortrag speziell auch für Neupächter*innen, Referent: Erich Hetz, Vereinshaus KGA Am Buschkrug (Buschkrugallee 175, 12359 Berlin) Wenn möglich gerne anmelden unter k.mueller@bv-sueden.de

fortlaufend jeden Mittwoch, 16:00 - ca. 19:00 Uhr: **offenes Gärtnern im Waldgarten Berlin Britz** (Leonberger Ring 54, 12349 Berlin, Eingang direkt am Hochspannungsweg)

Kimberley Müller
Bezirksgartenfachberatung
k.mueller@bv-sueden.de